DERMA News

Uniklinikum Erlangen

*Newsletter der Hautklinik des Uniklinikums Erlangen* *Ausgabe 2–2026*

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,



ich freue mich sehr, Ihnen im Rahmen unseres regelmäßig erscheinenden Newsletters über Neuigkeiten und Erfolge aus der Hautklinik berichten zu können. Gleich zu Anfang möchte ich Sie auf unsere viel beachtete Machbarkeitsstudie zur KI-gestützten nichtinvasiven Diagnostik mittels LC-OCT-Bildgebung hinweisen. Erstmals ist es gelungen, Basalzellkarzinome im Gesicht ohne eine klinisch sichtbare Hautveränderung zu detektieren.

In diesem Jahr wurde das Neurodermitis-Zentrum durch das Global Allergy and Asthma Excellence Network (GA²LEN) zertifiziert, was uns die Versorgung unserer Neurodermitis-Patientinnen und -Patienten zu den höchsten Qualitätsstandards bescheinigt. Bereits in den Vorjahren erhielten wir diese Exzellenz-Auszeichnung für die Versorgungsstruktur unserer Urtikaria- (UCARE) und Angioödem-Patienten (ACARE) unter dem Dach des Allergiezentrums.

Gerne möchte ich Sie auf unsere bis ins Jahr 2027 bereits geplanten Veranstaltungen aufmerksam machen, die Sie auch auf unserer Website unter Aktuelles/Veranstaltungen entnehmen können. Wie gewohnt informieren wir Sie auf den nächsten Seiten über unsere aktuellen klinischen Studien aus den Bereichen Entzündungsdermatologie, Dermatoonkologie, Allergologie und und Wundversorgung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Derma-News!

Herzliche Grüße

Ihre



*Prof. Dr. med. Carola Berking*

## Lehre

Herzlichen Glückwunsch! Prof. Dr. Cornelia Erfurt-Berge hat im Juni 2026 den berufsbegleitenden Studiengang Master of Medical Education an der Universität Heidelberg erfolgreich abgeschlossen – eine Weiterbildung, die sich ganz der Frage widmet, wie man Medizin gut unterrichtet und moderne Curricula gestaltet. Im Interview erzählt sie, warum sie diesen Weg gegangen ist und warum sie ihn jederzeit wieder einschlagen würde.




### Was hat Sie dazu bewogen, den Master of Medical Education (MME) zu absolvieren?

*Als Lehrbeauftragte der Hautklinik liegt mir gute Lehre am Herzen – ich wollte wissen, was sich bundesweit in der Medizindidaktik tut und wie wir davon auch in Erlangen profitieren können. Den MME-Studiengang in Heidelberg gibt es schon seit über 20 Jahren, und ich hatte lange ein Auge darauf geworfen. Irgendwann war klar: Jetzt oder nie.*

### Wie war Ihre Erfahrung während des Studiums? Welche Herausforderungen mussten Sie meistern und welche Höhepunkte gab es?

*Das Pensum – inklusive Hausarbeiten, Projekt- und Masterarbeit – habe ich anfangs unterschätzt, das war neben der Vollzeitstelle sportlich. Ein echter Höhepunkt waren die Präsenzwochen an verschiedenen Fakultäten in Deutschland, bei denen man sich viel abschauen konnte. Am meisten gewonnen habe ich aber durch den Zusammenhalt und fachübergreifenden Austausch in unserer Studierendengruppe.*

### Wie haben Sie das im MME-Studium erworbene Wissen bereits in Ihre tägliche Praxis integriert?

*Ganz konkret haben wir natürlich auch neue Lehrmethoden kennengelernt, die man direkt mit in die eigene Klinik nehmen konnte. Sei es jetzt, wie man eine klassische Vorlesung attraktiv gestaltet, wie man digitale Lehre umsetzen kann oder wie man mit schwierigen Situationen in Prüfungen umgeht. Aber das MME-Studium ist weit mehr als das. Man erhält einen Überblick über übergeordnete Strukturen wie die Pläne für eine neue Approbationsordnung und wie z. B. in Modellstudiengängen erste Ideen an Fakultäten umgesetzt werden können. Übergeordnete Curriculumsplanung und Umsetzung von Zukunftsvisionen gehören als zentraler Bestandteil zu den Studieninhalten.*

### Können Sie ein konkretes Beispiel nennen, wie sich der Abschluss positiv auf Ihre Arbeit ausgewirkt hat?

*Ich persönlich nehme sehr viel für meine neue Rolle als Lehrforscherin mit. Ich konnte feststellen, dass zu meinem Forschungsschwerpunkt chronische Wunden auch noch ein großer Bedarf an Lehre besteht und habe aktuell verschiedene Forschungsprojekte gestartet, in denen wir uns der Frage widmen, wie Studierende mehr über Wundversorgung lernen können.*

### Welche Ziele haben Sie für die Zukunft in Bezug auf medizinische Bildung und Ausbildung?

*Ich freue mich darauf, als Delegierte meiner Fakultät an einem innovativen Projekt des MedizinDidaktikNetz Deutschland (MDN) und des Medizinischen Fakultätentages teilnehmen zu dürfen, bei dem bundesweit Zukunftsthemen der Medizindidaktik diskutiert und mitgestaltet werden können. Diese Vernetzung mit anderen Lehrenden über die eigene Hochschule hinaus war schon im Studium sehr wertvoll für mich.*

### Inwiefern profitiert die Klinik von Ihrer zusätzlichen Qualifikation in medizinischer Bildung?

*Nicht nur die Klinik, sondern auch die Fakultät profitiert. Gemeinsam mit einem Kollegen habe ich das UKER-Lehrforum etabliert, in dem sich mehrmals jährlich alle MME der Medizinischen Fakultät, aber auch Lehrbeauftragte und interessierte Personen zusammenfinden, austauschen und neue Konzepte entwickeln.*

### Welche Botschaft möchten Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen sowie den Studierenden mitgeben, die sich für eine Weiterbildung in diesem Bereich interessieren?

*Traut euch, es lohnt sich. Und wartet nicht zu lange, denn auch in der Medizindidaktik warten interessante Karrierewege auf euch. Ich bin der Klinikleitung, dem Studiendekan und der Medizinischen Fakultät sehr dankbar für ihre Unterstützung auf diesem Weg.*

## Lehre

### DiGi-Care: digitale Plattform zur Weiterbildung im Bereich Wundversorgung

Die Erlanger Studentinnen Lara Strauss und Lilian Mahler aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Cornelia Erfurt-Berge hatten die Gelegenheit, im Rahmen des EU-Projektes DiGi-Care („Innovation for a Holistic Approach to Wound Care“) am abschließenden Präsenztraining in Tarragona, Spanien, teilzunehmen. Nachdem sich die europäische Projektgruppe im März 2026 in der Erlanger Hautklinik getroffen hatte, stand nun ein Meeting bei den spanischen Projektpartnern an. Neben Einblicken in das spanische Gesundheitssystem und die dortige Wundversorgung gab es wieder genügend Zeit für den internationalen Austausch zwischen den Teilnehmenden aus verschiedensten Nationen. Das DiGi-Care-Projekt hat über eine Laufzeit von drei Jahren eine digitale Plattform zur Weiterbildung im Bereich Wundversorgung geschaffen, die in verschiedenen Sprachen für Lernende aller Ausbildungsstufen zugänglich ist. Unter https://digicareproject.eu/ finden sich weitere Informationen und Zugang zu der E-Learning-Plattform, einer mobilen Lern-App, VR-Szenarien und einem E-Book.



*Die Erlanger Studierenden freuen sich über die erfolgreiche Teilnahme am EU-Projekt.*

## Patientenversorgung

### Zentrum für Morbus Fabry: Angiokeratome – kleine Hautveränderungen mit großer Bedeutung



Angiokeratome sind in der dermatologischen Praxis häufige, meist harmlose vaskuläre Hautveränderungen. Treten sie jedoch gehäuft auf und zeigen eine typische Lokalisation, beispielsweise in der sogenannten „bathing trunk“-Region (periumbilikal, Leisten- oder Genitalbereich), sollten sie als möglicher Hinweis auf einen Morbus Fabry gewertet werden. Diese seltene, X-chromosomal vererbte lysosomale Speichererkrankung kann unbehandelt zu progredienten Organmanifestationen an Niere, Herz und Nervensystem führen. Dermatologische Befunde stellen dabei oft einen frühen und gut zugänglichen diagnostischen Hinweis dar.

Neben multiplen Angiokeratomen sprechen insbesondere weitere „red flags“ für eine gezielte Abklärung: Hierzu zählen akrale neuropathische Schmerzen (Akroparästhesien), eine verminderte oder fehlende Schweißproduktion (Hypo- bzw. Anhidrose), eine unklare linksventrikuläre Hypertrophie, Proteinurie oder eine unklare Nierenfunktionsstörung, zerebrovaskuläre Ereignisse in jüngeren Jahren sowie eine Cornea verticillata. Auch eine entsprechende Familienanamnese kann richtungsweisend sein. Gerade die Kombination aus typischen Angiokeratomen und systemischen Symptomen sollte Anlass geben, eine weiterführende Diagnostik einzuleiten.

Das interdisziplinäre Zentrum für Morbus Fabry des Uniklinikums Erlangen ist inzwischen vollständig etabliert und bietet die Möglichkeit zur umfassenden Diagnostik, strukturierten Verlaufskontrolle sowie Therapie. Die Leitung des Zentrums liegt bei Prof. Dr. Janina Müller-Deile (Medizinische Klinik 4 – Nephrologie und Hypertensiologie), ihr Stellvertreter ist Dr. Matthias Türk (Neurologische Klinik). Beide Fachrichtungen arbeiten eng mit den weiteren beteiligten Disziplinen zusammen, um eine umfassende Betreuung sicherzustellen. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Dermatologie gemeinsam mit der Kardiologie zu, insbesondere in der frühen Diagnosestellung des Morbus Fabry, da kutane Manifestationen wie Angiokeratome häufig zu den ersten klinischen Hinweisen gehören. Sämtliche erforderlichen Untersuchungen einschließlich Labordiagnostik, kardiologischer und nephrologischer Funktionsdiagnostik sowie bildgebender Verfahren wie MRT können am Uniklinikum Erlangen durchgeführt werden. Regelmäßige, individuell angepasste Check-ups ermöglichen eine organspezifische Verlaufsbeurteilung und Therapieoptimierung. Therapeutisch stehen sowohl Enzymersatztherapien als auch Chaperontherapien zur Verfügung, eingebettet in eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der beteiligten Fachdisziplinen.

**Weitere Informationen zum Zentrum finden Sie unter:**
www.zmf.uk-erlangen.de

Für die dermatologische Praxis gilt: Multiple Angiokeratome sind nicht nur ein kosmetischer Befund, sondern können ein wichtiger Hinweis auf einen Morbus Fabry sein und sollten insbesondere bei typischer Verteilung und begleitenden klinischen Auffälligkeiten weiter abgeklärt werden.

## Publikation

### SUBSCAN: Detektion subklinischer Basalzellkarzinome mittels KI-assistierter LC-OCT

Mithilfe der KI-gestützten Line-Field konfokalen optischen Kohärenztomografie (LC-OCT) lassen sich Basalzellkarzinome relativ schnell und einfach diagnostizieren und Tumorgrenzen bereits präoperativ bestimmen. Man spricht auch von digitaler 3D-Biopsie. Eine Studie unserer Klinik untersuchte nun, ob mit diesem Verfahren auch klinisch nicht sichtbare („subklinische“) Basalzellkarzinome nachweisbar sind, also Tumoren in gesund erscheinender Haut. Dafür wurde bei Patientinnen und Patienten mit hohem Basalzellkarzinom-Risiko systematisch das gesamte Gesicht mittels KI-gestützter LC-OCT untersucht. Bei knapp zehn Prozent der 150 Teilnehmenden ließen sich tatsächlich subklinische Basalzellkarzinome nachweisen. Das als SUBSCAN bezeichnete Verfahren zeigte dabei nicht nur eine hohe Genauigkeit für das Vorliegen eines subklinischen Basalzellkarzinoms, sondern auch für dessen Subtyp. Das ist klinisch relevant, denn bei oberflächlichen Basalzellkarzinomen ist eine operative Therapie nicht zwingend erforderlich und ein weniger invasives Verfahren könnte eingesetzt werden.

Die Studie unterstreicht das Potenzial bildgebender KI-Verfahren, die präoperative Diagnostik von Hauttumoren zu verbessern. Offen ist allerdings noch, wie sich diese subklinischen Basalzellkarzinome im Verlauf verhalten und ob das Vorgehen eine Überdiagnostik darstellen könnte – hier sind weitere Studien notwendig.

Die Ergebnisse wurden in JAMA Dermatology veröffentlicht und dort von einem begleitenden Editorial eingeordnet. Auch das Deutsche Ärzteblatt widmete der Studie einen Beitrag im Medizinreport und stellte sie zur Diskussion (DÄB Jg. 123 Heft 18 B 918).

**Referenzen:** Ronicke M, Dürr L, Höner M, Staats L, Erdmann M, Berking C. AI-Assisted Line-Field Confocal Optical Coherence Tomography to Detect Subclinical Basal Cell Carcinoma. JAMA Dermatol 2026. doi: 10.1001/jamadermatol.2026.2992

Rotenberg V: AI Screening for Subclinical Basal Cell Carcinoma – Early Detection or Overdiagnosis? JAMA Dermatol 2026; doi: 10.1001/jamadermatol.2026.2988

## Zertifizierungen

### ISO-9001-Rezertifizierung ohne Abweichungen bestanden



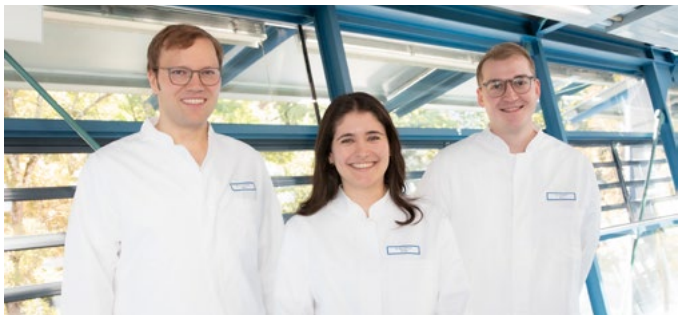
Vom 5. – 7. Mai 2026 prüften insgesamt sieben Auditorinnen und Auditoren des TÜVs Rheinland die Anforderungen an das Qualitätsmanagement nach der ISO 9001. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 21. Juli 2026 wurden allen beteiligten Einrichtungen Uniklinikums Erlangen die Zertifikate überreicht. Diese sind für weitere drei Jahre bis zum 27. Juni 2029 gültig. Stellvertretend für die Hautklinik nahm die Qualitätsmanagementbeauftragte Silke Röder die Urkunden für die Hautklinik und das Psoriasis-Zentrum vom leitenden Auditor Frank Fischer und dem Sonderbeauftragten des Klinikumsvorstands Prof. Dr. Rainer Fietkau entgegen.

### Erfolgreiche ADCARE-Zertifizierung

Diese Auszeichnung unterstreicht unsere Expertise und unser Engagement in der Behandlung und der Erforschung der atopischen Dermatitis, auch bekannt als Neurodermitis. In den vergangenen Jahren haben wir maßgeblich zur Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze beigetragen, insbesondere im Bereich spezifischer Antikörper und JAK-Inhibitoren. Wir bieten regelmäßig Schulungen für Kinder, Eltern und Erwachsene an und führen klinische Studien durch, um die bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

ADCARE ist ein internationales Gütesiegel, das vom Global Allergy and Asthma Excellence Network (GA²LEN) vergeben wird. Es steht für Spitzenleistungen in der Behandlung und der Erforschung der atopischen Dermatitis sowie im Bereich Schulungen. Mit dieser Zertifizierung sichern wir modernste Behandlungsstandards nach internationalen Leitlinien und tragen zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten bei. Wir können durch die Zertifizierung den Betroffenen die neuesten und effektivsten Behandlungen anbieten. Als Teil des weltweiten GA²LEN-Netzwerks haben wir zudem Zugang zu innovativen Therapien, Studien und Fortbildungen.

## Personelles



### Neu im ärztlichen Team

(von links nach rechts)

**Dr. Johannes Gorkotte**
Weiterbildungsassistent für Allgemeinmedizin in der Hochschulambulanz

**Delara Azodanlou**
Weiterbildungsassistentin auf der Station D1-3 (Hauck)

**Christian Hollard**
Weiterbildungsassistent auf der Station D1-3 (Hauck)

### Habilitation

Wir beglückwünschen Funktionsoberarzt **PD Dr. Elias Koch,** der am 9. Juli 2026 die Lehrbefugnis verbunden mit dem Recht zur Führung der Bezeichnung Privatdozent erhalten hat. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Immuntherapie beim Aderhautmelanom".

### Promotion

Gratulation an **Dr. Maximilian Ruf,** der seine Promotion mit der Bestnote summa cum laude zum Thema „SERPINCl c.1247dupC: a novel SERPINCl gene mutation associated with familial thrombosis results in a secretion defect and quantitative antithrombin deficiency" abgeschlossen hat.

### Masterstudium

Wir gratulieren **Ioannis Sagonas,** der parallel zu seiner ärztlichen Tätigkeit das Masterstudium „Medical Biometry/Biostatistics" an der Universität Heidelberg erfolgreich absolviert hat.

### Neue Fachärztinnen und -ärzte im Team

Wir freuen uns mit **Dr. Rafaela Kramer, Dr. Moritz Ronicke und Dr. Lisa Zieringer** über die erfolgreich bestandene Prüfung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

### Professur




Herzlichen Glückwunsch an **Prof. Dr. Jan Dörrie,** Leiter der Arbeitsgruppe RNA-basierte Immuntherapie, der im Juli vom Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg persönlich seine Ernennungsurkunde zum außerplanmäßigen Professor erhalten hat.

## Ankündigungen

**5.12.2026:** 49. Erlanger Mini-Symposium „Dermatoonkologie", Hörsäle Medizin, Ulmenweg 18

**27.01.2027:** Erlanger dermatologischer Nachmittag, Seminarraum Hautklinik

**8. – 11.09.2027:** Deutscher Hautkrebskongress in Erlangen/Nürnberg

**Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter:**
www.hautklinik.uk-erlangen.de/aktuelles/veranstaltungen/

## Allergologie

**Studienkoordinatorin:** PD Dr. Nicola Wagner
**Studienanfragen:** 09131 85-33836 (8.00–13.00 Uhr), allergieambulanz@uk-erlangen.de

| Studienkurztitel | Indikation | Phase | Medikament |
|---|---|---|---|
| **BLU-263-1201** | Indolente systemische Mastozytose | II/III | Elenestinib |
| **CDX0159-16** | Kälteurtikaria und symptomatischer Dermographismus | III | Barzolvolimab (s. c.) |
| **In Kooperation mit BfR: Kontakt-allergen-spezifische T-Zellen in entzündeter Haut** | Kontaktallergie auf Nickelsulfat, Kobalt(II)chlorid, p-Phenylendiamin | labor-experimentell | - |
| **In Kooperation mit IVDK/DKG: Relevanz positiver Epikutantestre-aktionen auf Ylang-Ylang-Öl** | Typ-IV-Sensibilisierungen auf Ylang-Ylang-Öl | - | - |

## Autoimmun-/Entzündungsdermatologie

**Studienkoordinator:** Dr. Lukas Sollfrank
**Studienanfragen:** 09131 85-33861, (Mo.–Do. 8.00–16.00, Fr. 8.00–14.00 Uhr), studien.de@uk-erlangen.de

| Studienkurztitel | Indikation | Phase | Medikament |
|---|---|---|---|
| **M-00223-20** | Alopecia areata | II | LAD603 (s. c.) |
| **TreatGermany** | Atopische Dermatitis | Register | topische/systemische Therapie |
| **TreatKids** | Atopische Dermatitis <18 J. | Register | topische/systemische Therapie |
| **CorEvitas** | Atopische Dermatitis (12–15 J.) | Register | systemische Therapie |
| **ADTrust** | Atopische Dermatitis | NIS | Lebrikizumab (s. c.) |
| **SPR207806** | Atopische Dermatitis | NIS | Nemolizumab (s. c) |
| **M-17923-36** | Atopische Dermatitis | IIIb | Lebrikizumab (s. c.) |
| **APG777-302** | Atopische Dermatitis | III | Zumilokibart (s. c.) |
| **EFC18128** | Atopische Dermatitis (6 M.–12 J.) | III | Amlitelimab (s. c.) |
| **DRI24004** | Hidradenitis suppurativa | IIb | Duvakitug (s. c) |
| **CDX0159-16** | Kälteurtikaria und symptomatischer Dermographismus | III | Barzolvolimab (s. c.) |
| **MS504908_001** | Kutaner Lupus erythematodes | III | Enpatoran (p. o.) |
| **CGIA632C12201** | Kutaner Lichen planus | IIb | GIA632 (s. c.) |
| **1305-0146** | Myositis | III | Nerandomilast (p. o.) |
| **SPR207807** | Prurigo nodularis | NIS | Nemolizumab (s. c.) |
| **IM011-1130** | Psoriasis vulgaris | IIIb/IV | Deucravacitinib (p. o.) vs. Ustekinumab (s. c.) |
| **IM011-1128** | Psoriasis vulgaris Jugendliche | III | Deucravacitinib (p. o.) |
| **PsoBest** | Psoriasis vulgaris | Register | Systemtherapie |
| **PPP001** | Pustulöse palmoplantare Psoriasis | III | Bimekizumab (s. c.) |
| **BI1368-0140** | Pyoderma gangraenosum | III | Spesolimab (s. c.) |
| **SKABUP** | Skabies | III | Permethrin (topisch) |

## Dermatoonkologie

**Studienkoordinator:** PD Dr. Elias Koch
**Studienanfragen:** 09131 85-45902/-45861, (8.00–16.00 Uhr), onkstudienzentrale.de@uk-erlangen.de

| Studienkurztitel | Indikation | Phase | Klinisches Stadium | Therapielinie | Medikament |
|---|---|---|---|---|---|
| **CEMI-First** | Basalzellkarzinom | II | lokal fortgeschrit-ten | Erstlinie | Cemiplimab |
| **ADOReg** | Hautkrebs | Regis-ter | - | jede | - |
| **sKIN-2** | jede Hautkrebs-verdächtige Läsion | - | - | - | Foto für KI-basiertes Assistenzsystem |
| **IMA203-301** | Melanom | III | III-IV | Vortherapien erlaubt | PRAME-TCR-T-Zellen vs. Nivolumab+Relatlimab |
| **EIK1001** | Melanom | II/III | III–IV | therapienaiv | TLR-7/8-Agonist plus Pembrolizumab |
| **EAP Daromun** | Melanom | - | III, lokal fortge-schritten | neoadjuvant | Daromun intraläsional |
| **PRISM-MEL-301** | Melanom | III | III/IV | Erstlinie | Brenetafusp plus Nivolumab vs. Nivolumab |
| **PEF-Adjuvant Heidelberg** | Melanom | - | IIb-IIC/III | adjuvant | Hilfe zur partizipativen Entscheidungsfindung |
| **OptimUM-10** | Uveamelanom | III | III (AJCC Posterior Uveal Melanoma) | neoadjuvant | Darovasertib |
| **INCB 18424-309** | nicht segmentale Vitiligo bei Kindern | III | - | - | Ruxolitinib-Creme |

## (Chronische) Wunden

**Studienkoordinatorin:** Prof. Dr. Cornelia Erfurt-Berge
**Studienanfragen:** 09131 85-40146 (Mo. und Do. 8.15–14.00 Uhr), de-wundstudien@uk-erlangen.de

| Studienkurztitel | Indikation | Phase | Medikament |
|---|---|---|---|
| **ResCure** | Chronisch venöse Wunden | IIb | ResCure®-Wundauflage/Atrauman® |
| **VALUE** | Chronisch venöse Wunden | III | Eschar-Ex®, enzymatisches Debridement |
| **VliwazeII** | Chronische und akute Wunden | PMCF | VliwazeII®-Pro-Wundauflagen |

**Herausgegeben von:** Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen | Ulmenweg 18, 91054 Erlangen | Tel.: 09131 85-33661 | direktion.de@uk-erlangen.de, www.hautklinik.uk-erlangen.de
**V. i. S. d. P.:** Prof. Dr. med. Carola Berking | **Redaktion:** Silke Röder | **Grafik:** Stabsabteilung Kommunikation
Hinweis: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos unter de-redaktion@uk-erlangen.de mit, um Sie aus der Adressliste zu streichen.